

Rumänen wählen Parlament amid Unruhen wegen russischer Wahlbeeinflussung

In Rumänien stehen die Wahlen zum Parlament unter dem Schatten von Turbulenzen und Vorwürfen russischer Wahlmanipulation. Die Abstimmung entscheidet über die künftige Regierung und Demokratie.

Am Sonntag gingen die Rumänen an die Urnen, um an einer Parlamentswahl teilzunehmen, die zwischen zwei Runden der Präsidentschaftswahlen stattfand. Die erste Wahlrunde hatte das EU- und NATO-Mitglied Rumänien in eine noch nie dagewesene Krise gestürzt, nachdem es zu Vorwürfen von Wahlmissbrauch und russischer Einflussnahme gekommen war.

Neues Parlament und Regierung

Bei der Wahl am Sonntag wird eine neue Regierung sowie ein neuer Premierminister gewählt, und es wird entschieden, wie sich das 466 Sitze umfassende Parlament zusammensetzt. Rumänen, die im Ausland leben, konnten bereits seit Samstag ihre Stimmen abgeben. Bis 17 Uhr hatten laut dem Zentralen Wahlbüro etwa 7,5 Millionen Menschen, was etwa 42 % der wahlberechtigten Bevölkerung entspricht, ihre Stimmen abgegeben.

Präsidentschaftswahlen und deren Folgen

Diese legislativen Wahlen erfolgen eine Woche nach der ersten Wahlrunde der Präsidentschaftswahlen, in der ein umstrittener rechtsextremer Populist, der zuvor in den Umfragen im

einstelligen Bereich lag, die meisten Stimmen erhielt. Calin Georgescu, 62 Jahre alt, wird am 8. Dezember in einer Stichwahl gegen die reformorientierte Elena Lasconi von der Partei USR antreten.

Reaktionen auf Georgescus Popularität

Georgescus Erfolg, der vielen auf seinen rasanten Aufstieg auf der Social Media Plattform TikTok zurückgeführt wird, hat in ganz Rumänien zu nächtlichen Protesten gegen ihn geführt. Kritiker, die seine früheren Äußerungen lobend über rumänische faschistische Führer und den russischen Präsidenten Wladimir Putin gehalten haben, sehen ihn als Bedrohung für die Demokratie.

Politische Verschiebungen in Rumänien

Viele Analysten sind der Meinung, dass das Ergebnis der Präsidentschaftswahl einen markanten Wandel von Rumäniens etablierten Mainstream-Parteien hin zu populistisch-antifunktionalen Parteien anzeigt, deren Stimmen in Zeiten hoher Inflation, gestiegener Lebenshaltungskosten und einer stagnierenden Wirtschaft Gehör finden.

Prognosen für die Zukunft

Der politische Berater Cristian Andrei aus Bukarest prognostiziert, dass die Parlamentswahl auch von Georgescus Erfolg geprägt sein wird, wobei die rechtsextremen Parteien möglicherweise Rekordwerte erzielen könnten. „Die Auswirkungen der Überraschung bei den Präsidentschaftswahlen am vergangenen Sonntag werden erheblich sein“, sagte er der Associated Press.

Dramatische Wahlbedingungen

Obwohl die Sozialdemokratische Partei (PSD) und die

Nationalliberale Partei (PNL) historisch gesehen die beiden Hauptoppositionsparteien waren, die die postkommunistische Politik dominierten, haben sie 2021 eine unwahrscheinliche Koalition gebildet, die zunehmend angespannt ist. Eine kleine ethnisch ungarische Partei hat die Regierung im vergangenen Jahr nach einem Machtkampf verlassen.

Wahlaufrufe der Kandidaten

Nach seiner Stimmabgabe am Sonntag erklärte der amtierende Premierminister Marcel Ciolacu gegenüber den Medien, dass die Rumänen „zwischen Stabilität und Chaos wählen müssen“. Georgescu äußerte, dass er für das Gute und gegen das Böse abgestimmt habe, und betonte, dass er für den Frieden und den Respekt wähle.

Parteien und mögliche Ergebnisse

Aktuellen Umfragen zufolge werden die PSD, die rechtsextreme Allianz für die Einheit der Rumänen und die PNL die drei stärksten Parteien in der Wahl am Sonntag sein. Während die Popularität der USR in den letzten Jahren gesunken ist, könnte sie trotzdem eine beträchtliche Stimmenzahl erreichen. Kleinere Parteien, die möglicherweise die 5%-Hürde nicht überschreiten, beinhalten die reformistische REPER-Partei und die liberal-konservative Kraft der Rechten.

Schlussfolgerungen und Ausblick

Der 30-jährige Einzelhandelskaufmann Silviu Safta aus Bukarest äußerte, dass Georgescus Spitzenplatz „eine Überraschung für alle, außer für die 2 Millionen Menschen, die für ihn gestimmt haben“ war, und er ist skeptisch, ob die Parlamentswahl denselben populistischen Trend folgen wird. „Ich hoffe, dass die Demokratie gewinnt“, fügte er hinzu.

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at